



Braunschweig - Martinikirche mit einem Teil des Rathauses



v.
Papenheim
Pauli
v.
Pawel
Paxmann
Peine
Peperfack
Plaggemeyer
Poleda
Pourriol
Provest
Quirren

Klaus Riecken

Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

v. Papenheim, Q 88

I

10381507 Hildegard v. Papenheim, + nach 1300, oo **Conrad IV v. Amelunxen**

20763014 Rabe V Raveno v. Papenheim, + 1166, oo **Kunigunde v. Amelunxen**

41526028 Rabe IV Raveno v. Papenheim, + Corvey nach 1226, Drost zu Corvey

83052056 Rabe III v. Papenheim, * Ottbergen um 1160, + Ottbergen nach 1226, Drost zu Corvey, Herr auf Ottbergen, oo **N.N. v. Wellede**

166104112 Ludolf II v. Papenheim, + Corvey nach 1198, Erbdrost auf Corvey

332208224 Rabe II v. Papenheim, Erbdrost auf Corvey, + Corvey um 1155

664416448 Rabe I v. Papenheim, Ritter, Ministerale zu Corvey, + Corvey nach 1146

II

20763013 N.N. v. Papenheim, oo **Conrad II v. Amelunxen**

41526026 Ludolf v. Papenheim, oo **N.N. v. Oesede**

83052052 Ludolf II v. Papenheim, Erbdrost auf Corvey, + Corvey nach 1198

166104104 Rabe II v. Papenheim, Erbdrost auf Corvey, + Corvey um 1155

332208208 Rabe I v. Papenheim, Ritter, Ministeriale zu Corvey, + Corvey nach 1146

Pauli

45 Friederike Carolina Pauli, Mutter von 10 Kindern, sie lebte mit ihrem Mann in Berlin. * 29.11.1799, get. 08.12.1799 lt. Potsdamsches Garnisons-Kirchenbuch von Anno 1751 zur Einweihung der gebauten Kirche der Reformischen Gemeind, Paten 1. H. Bamberg, 2. H. Wittenberg, 3. Fr. Erich, 4. Jgfr. Durst, + Berlin Luisenstadt, 29.11.1832 33 jährig an Unterleibsentszündung, begr. Berlin - Luisenstadt 02.01.1832/532, wohnhaft Todtengasse 22, Ehemann ist Eigentumsbürger und Schmiedeherbergs Wirth

oo Potsdam Garnison Ref. Gemeinde 29.08.1819/S. 74 als Jgfr. **Caroline Friederike Pauly** 20jährig, den Schmiedegesell in Berlin und 29jährigen **Johann Georg Einsel**

90 Johann Friedrich Emanuel Pauli, 1792: Grenad(ier) vom 1ten Bataillon königl. Leib-Garde, 1799: invalider Grenadier vom 1ten Bat(aillon) Garde
oo Potsdam Stkr. (Taufen, Heiraten, Tote u. Konfirm.) 14.12.1792/Seite 31 Jungfrau **Anna Catharina Kuhlmann**

Kinder:

Friederike Carolina Pauli, 1799 – 1832, siehe oben

Friedrich David Adolf Pauly, */get. Militär- Reform. Gemeinde Potsdam 16.04./22.04.1810/32, + Berlin – Moabit 20.03.1891/954, königlicher Öconomie Inspector außer Dienst, wohnte in Berlin, Alt Moabit 21

oo Potsdam Stkr 16.10.1836/S. 110 **Friederike Wilhelmine Philippine Altendorf**, 1894: Auguste Friederike Philippine, * Potsdam um 1813, + Berlin Wilsnackerstraße 1

Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

f 2 09.01.1894/72 81jährig, Tochter des Kutschers Friedrich Altendorf und dessen Ehefrau Dorothea geb. Heinjen, zuletzt Potsdam

Sohn **Adolf Pauly**, Rechnungsrath Berlin Alt Moabit 21

Henriette Pauly, ohne Beruf, * Potsdam(Stadtkreis) um 1841, + Berlin Stromstraße 47 bei Pauly 28.11.1899/3007 nachmittags elf drei viertel Uhr
58jährig

v. Pawel, Q 12, 19, 49, 119, 121, 184

Q. 184:

1. *Genealogischer Längsschnitt*

a. *Von 1180 bis 1554*

Wie mancherlei Jubiläen im staatlichen, kommunalen oder kirchlichen Bereich beruht auch die 800-Jahr-Feier der Familie v. Pawel) auf einer Vereinbarung: Hildesidis, die Mutter der drei Brüder und frühesten Pawelschen Männer Jordanus, Henricus und David, mit diesen 1242 erwähnt und wohl bald danach verstorben, dürfte um 1180 geboren sein. Dieses Jahr, Schicksalswende für Heinrich den Löwen und das Stammesherzogtum Sachsen, soll als Ursprungsjahr der somit achthundertjährigen Patrizierfamilie Braunschweigs gelten²). Dass dadurch die Pawels³) statt eines Stammvaters (als welcher der um 1200 geborene Jordan zu gelten hätte) zu einer Stammutter kommen, mag als liebenswürdiger Beitrag zur Gleichberechtigung der Frau akzeptiert werden.

Die urkundliche Nennung einer Frau als der Mutter dreier Zeugen (1242) legt den Schluss nahe, dass Hildesidis ihrem Gatten an Rang deutlich überlegen war. Hildesidis hat wohl als Edelfreie zu gelten. Dagegen dürfte ihr - 1242 möglicherweise schon verstorbener - Ehemann dem unfreien Dienstadel angehört haben. Der Rufname des einen Sohnes, Jordan, im 12. Jahrhundert als Erinnerung an den heiligen Fluss der Kreuzzüge aufgekommen, lässt an eine verwandtschaftliche Beziehung zu den Truchsessen von Blankenburg denken; Jordan II. v. Blankenburg (+ 1221), Sohn von Heinrichs des Löwen Truchseß Jordan I. v. Blankenburg (+ 12. 3. 1196) und seit 1196 Truchseß Herzog Heinrichs von Sachsen, könnte des Hildesidis-Sohnes Jordan Pate gewesen sein, vielleicht also auch ein Bruder oder Vetter seines Vaters.

Festeren Boden betreten wir jedenfalls mit den urkundlich gesicherten Gestalten Jordans (ca. 1200 - nach 1270), der erstmals 1253 „apud Sanctum Paulum“ genannt wird, und seiner Nachfahren. Da von Jordans Brüdern keine Nachkommen bekannt sind und die Nachkommen von Jordans Sohn Henning I. (Johannes, ca. 1245 " vor 1316) im 16. Jahrhundert bis auf Gerhard II. (Gerke, 1469-1554) bereits erloschen waren, stelle ich im Folgenden die ersten acht Generationen der Familie in Form einer einlinigen Stammreihe zusammen. Vielfach mussten Geburts- und Todesjahr aus der Abfolge der urkundlichen Erwähnungen (in eckigen Klammern) erschlossen werden; dabei überrascht das zumeist relativ hohe Alter der Väter, das auf große Kinderzahlen sowie auf zweite oder gar dritte Ehen schließen läßt⁴).

I Hildesidis	[1242]
*ca.1180	1-nach 1242
II Jordan	[1235-1270]

Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

* ca. 1200 t nach 1270

III Henning I. [1286-1301]
* ca. 1245 + vor 1306
oo Alheid v. Huddessem

IV Hans I. [1313-1547]
* ca.1290 + vor1357
oo Ode Ehlers

V Gerke II. [1369-1392]
*ca. 1340, + vor1420
oo I, Rieke v. Gruben oo II. Sophie ...

VI Gerke III. [1424-1463]
*ca. 1390 + 1463
oo I. Use v. Huddessem oo II. Lucke Warendorp

VII Gerke IV. [1468-1473]
*ca. 1440 + zwischen 1473 und 1496
Oo Margarethe v. Vechelde

VIII Gerhard II, [1492-1541]
* 1469 + 1554
oo I. Meta v. Harling oo II. Anna v. Windheim

Von Jordan (II), dem Sohn der Hildesidis (I), bis zu Gerhard II. (VIII) reicht die erste, dreieinhalb Jahrhunderte währende Phase der Pawelschen Familiengeschichte; sie umfasst mit acht Generationen das hohe und späte Mittelalter und bleibt völlig auf Braunschweig beschränkt. Noch im 13. Jahrhundert kommt es zur Annahme eines festen Familiennamens. „Apud Sanctum Paulum“ (1253), später auch „prope Sanctum Paulum“, Juncta Sanctum Paulum“ und „ad Sanctum Paulum“ heißen Jordan und seine Nachkommen nach der 1791 verschwundenen Pauluskapelle auf dem Friedhof der Martinikirche⁵); in ihrer Nachbarschaft befanden sich offenbar Häuser und Grundstücke der Familie. Die Eindeutschung des Namens erfolgte als Paul, Paull oder Pauli; die heute übliche, seit dem 15. Jahrhundert nachweisbare Schreibweise Pawel (Gerke III. [VI]) ist die niederdeutsch zerdehnte Nebenform von Paul¹⁾ und wurde von den Gelehrten unter den Familienangehörigen des 16.u. 17. Jahrhunderts konsequent vermieden⁷⁾).

Urkundliche Erwähnung finden die Männer II-VIII als Bürger und Ratsherren der Braunschweiger Altstadt. *Hans I.* (IV), Ratsherr der Altstadt (1344), erscheint 1318 als Lehnsträger des Herzogs Otto, 1344 als Lehnsträger der Herzöge Magnus und Ernst. Sein Sohn *Gerke II.* (V), Ratsherr und Bürgermeister der Altstadt, ist Lehnsträger der Herzöge Magnus (1369) und Friedrich (1374 und 1383); er gehört zu den Mitbegründern der Lilienvente (1384)⁸⁾ und stiftet 1392 den Bernwardsaltar der Liebfrauenkirche. Auch Gerkes II. Sohn *Gerke III.* (VI) hat sich als Stifter hervorgetan; im Jahre 1462 stiftete er den Altar der 10000 Ritter in St. Martini. Gerke III. führte den Beinamen „der Schmecker“, war Kämmerer, Ratsherr, Bürgermeister und Erster Bürgermeister der Altstadt, gehörte zur Innung der Goldschmiede, wirkte als Beirat des Propstes des Heiligkreuzklosters (1437—1441) und noch im Jahre seines Todes (1463) als Constabel der Gelagsbrüder. Der Sohn Gerkes III., *Gerke IV.* (VII), war Goldschmied wie

sein Vater; auch er gehörte zum Rat der Altstadt (1468-1470) und war Constabel der Gelagsbrüder (1468 und 1470). *Gerhard II.* schließlich (VIII), Gerkes IV. Sohn, ist wohl der bedeutendste Pawel dieser ersten Phase der Geschichte des Geschlechts; er steht an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit und vollzieht 1528 den Übertritt zur Lehre Martin Luthers. Ratsgeschworener und Kämmerer der Altstadt (1500), mehrfach Constabel der Gelagsbrüder (seit 1492), zweiter Bürgermeister der Altstadt (1503), siebenmal Erster Bürgermeister der Altstadt (seit 1506), wird Gerhard 1495 durch die Veltheims gefangengesetzt, ruß 1513 nach Hildesheim fliehen und legt 1541 alle Ämter nieder. Er ist der letzte gemeinsame Vorfahr aller noch lebenden Pawels (Abb. 1). Sein Epitaph, gestiftet von den beiden Söhnen Conrad IV, und Gerke V. (Stammtafel IX 1 und 2) aus Gerhards zweiter Ehe (mit Anna v. Windheim, 1492—1553), 1555 geschaffen von Meister Hans Jürgen gen. Spinnrad aus Watenbüttel, befindet sich in der Nähe der Kanzel an der Nordwand des nördlichen Seitenschiffs von St. Martini (Abb. 2); es zeigt u. a. die Porträtreiefs Gerhards und seiner beiden Söhne⁹).

Dass die Pawels von Anfang an zur Führungsschicht Braunschweigs gehören, ist unbestreitbar. Wie die Mitglieder des Landadels werden sie belehnt, und wie diese werden sie Ritter des Johanniterordens¹⁰). Für die Standespolitik der Familie im 19. Jahrhundert wurde die Frage bedeutsam, ob schon die patrizische Position des 12.—16. Jahrhunderts als „Adel“ zu gelten habe oder ob der Pawelsche Adel erst von der Adelskonfirmation herrühre, die Conrad IV. (Stammtafel IX 1) am 29. 3. 1575 von Kaiser Maximilian II. (reg. 1564-1576) erlangte, ob die Familie mithin dem Uradel oder dem Briefadel zuzuzählen sei¹¹). Gegen die damals offiziell vertretene Auffassung, städtische Gewandschneider und Goldschmiede konnten nicht als adlig angesehen werden, richtet sich die Überschrift der durch Rudolf v. Pawel publizierten Stammtafeln¹²): die niedersächsischen Pawels verstehen sich als ein „uradeliges und lehnsässiges Geschlecht“, das einer Nobilitation nicht bedurfte.

Fußnoten:

- 1) Die vorliegende Abhandlung ist die für den Druck überarbeitete und mit einer Stammtafel versehene Neufassung eines Vortrags in der Aula des Martino-Katharineums zu Braunschweig am 18. 9. 1980.
- 2) An genealogischer Literatur über die v. Pawel bzw. v. Pawel-Rammingen ist zu nennen: Ernst Heinrich Kneschke, Art. Pawel, Pawel-Rammingen, in: Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon VII, Leipzig 1867 (Nachdruck 1930), S. 74-76; Rudolf v. Pawel, Stammtafeln des aus Niedersachsen stammenden uradeligen und lehnsässigen Geschlechts der Pawel (Pawel-Rammingen), in: Familiengeschichtliche Blätter 4 (1906), S. 123, 152 f., 212 f.; 5 (1907), S. 16-19; Sophie Reidemeister, Genealogien Braunschweiger Patrizier- und Ratsmitglieder, hrsg. von Werner Spieß (Werkstücke aus Museum. Archiv und Bibliothek der Stadt Braunschweig 12), Braunschweig 1948, S. 111-114. Das umfangreiche Manuskript einer durch Emil Freiherrn v. Pawel-Rammingen (1807—1886) erarbeiteten Familiengeschichte blieb leider ungedruckt; es ist, zusammen mit dem Pawelschen Familienarchiv, im Stadtarchiv Braunschweig deponiert. Der Senior der Familie, Ministerialrat a. D. Alfons-Siegwart Freiherr v. Pawel-Rammingen (Bonn), dem ich für vielfältige Auskünfte und Hinweise auch an dieser Stelle herzlich danke, gestattete mir freundlicherweise Einsicht in die in seinem Besitz befindliche maschinenschriftliche Kopie der Familiengeschichte.
- 3) So der moderne Sprachgebrauch des Plurals eines Familiennamens; das 19. Jahrhundert schrieb „die Pawele“ oder „die (v.) Pawel“, frühere Jahrhunderte „die Pawlen“, „Paulen“ oder „Pauli“.
- 4) Die Ordnungszahlen beziehen sich auf alle bekannten Männer der Familie Pawel; das System wurde von Emil Frhr. v. Pawel-Rammingen (vgl. Anm. 2) entwickelt.
- 5) Die Kapelle, in ihrer zuletzt gotisch veränderten Substanz wohl aus dem 12. Jahrhundert stammend, wurde 1791 abgetragen, das gewölbte Kellergeschoß 1860 ausgebrochen; Fundamentreste traten noch 1942 beim Bau eines Luftschutzbunkers zutage. Vgl. Johann August Heinrich Schmidt, Die St. Martinskirche in Braunschweig, ein Beitrag zu ihrer Geschichte und Beschreibung, zu der Braunschweigischen Geschlechtshistorie, Braunschweig 1846 (Ansichten und Grundriss),
- 6) Sie darf nicht zur Annahme slawischen Ursprungs der Familie verführen.

Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

- 7) Andreas I. (1544-1590; Stammtafel X 3); Pauli; August I. (1670-1738; Stammtafel XII 3): de Paul.
- 8) Die „Lilientente“, von 61 Angehörigen des Braunschweiger Patriziats am 23. 4. 1384 gegründet, war ein gegen den Landadel gerichteter Waffenbund; vgl. Manfred R. W. Garzmann. Stadtherr und Gemeinde in Braunschweig im 13. und 14. Jahrhundert, Braunschweig 1976, S. 168.
- 9) Die Inschriften dieses Pawel-Epitaphs siehe bei J. A. II Schmidt, Martinskirche (s. o. Anm. 5), S. 104 f.; *Cunradus l.V.D.* (= iuris utriusque doctor) *et Gerhardus Pauli* widmen das Denkmal *Gerhardo Paulo, prudenti ac integerrimo Viro* etc.
- 10) Als „Gottesritter St. Johannis“ in Braunschweig sind bekannt: David (Sohn des Hene I., Enkel des Jordan (II), erwähnt 1316 und 1317) und Steffen (Sohn Gerhards I., Enkel Hennings 1. (III), erwähnt 1339 und 1361).
- 11) Die u. a. für die Einordnung in die betr. Abteilung des „Gotha“ wichtige Frage kann vom Wortlaut der kaiserlichen Urkunde her nicht entschieden werden, da auch eindeutige Neunobilitationen des 16. und 17. Jahrhunderts im Gewande von Adelskonfirmationen (bzw. -bestätigungen) und Wappenbesserungen einhergehen. Andererseits haben Mitglieder anerkannt ritterbürtiger Familien Adelskonfirmationen erwirkt, wenn berufliche Gründe dies geboten erscheinen ließen (etwa beim Überwechseln aus städtischen in kaiserliche Dienste). Formale Adelsqualifikation ist ein Problem des 19., nicht des 16. Jahrhunderts und schon gar nicht des Mittelalters.
- 12) Siehe oben Anm. 2.

81141 Bele, erw. 1463-1480, ooI Hinrik v. Spangen, ooII Lampert v. Evensen, 1439 tot, ooIII 1463 **Hinrik Velhauer**, (Q 19), Braunschweig

162282 Gerke II v. Pawel, 1339, + 1419, Rat Altstadt Braunschweig 1373, Lehnsträger des Herzogs Magnus 1369, des Herzogs Friedrich 1374 und 1388, Lilientente 1384, schwört Urfehde 1386, stiftet St. Bernwardsaltar zu St. Martini 1392, 1386-1417 Haus ass Nr. 450, Bürgermeister der Altstadt, ooI Rieke v. Gruben, 1395, ooII Sophia N., 1407-1422, (Q 12)

324564 Hans I v. Pawel, 1313 in Braunschweig, 1313-1347 erw., Rat Altstadt 1344, Lehnbürger des Herzogs Otto 1318, der Herzöge Magnus und Ernst 1344, Haus ass Nr. 450, + 1362, oo **Ode Ehlers** (121)

649128 Henning I, (Johannes), Ratsherr Altstadt, 1289, 1306 oder 1317 tot, 1286-1295, Testament Braunschweig-Altstadt 1301, Haus ass Nr. 450, oo vor 1301 **Alheyd v. Huddessem**,

1298256 Jordan, 1200 in Braunschweig, 1242-1270, führender Ratsherr, 1249-1270 im Rat,

2596512 N., ad sanctum Paulum“, besitzt das Haus neben dem Altstadtrathaus (domus consulum), oo Hildesidis N., 1242, lebt um 1180 in Braunschweig

Paxmann, Q 12, 114,

5061 Paxmann, Margarethe, * Hannover um 1565/66, begraben Hannover 04.02.1618 als „Hinrich Bodestaffs fraw von Horinghaußen“, laut Leichenpredigt des Sohnes starb sie im 53. Jahr (Q 12, 114)
oo **Heinrich Bodestab**, Herrenhausen, (Q 12, 45, 114)

10122 Andreas Baxmann, Brauer zu Hannover, + Hannover 24.06.1610, (Q 45)
lt. Q 189 starb ein Andreas Paxmann auch am 24.06.1610, die dazugehörige Ehe wurde am 22.04.1610 mit Margaretha Benecken geschlossen, sein Begräbnis zu Hannover 24.06.1610, seine Frau ebenfalls 1610, -> Quelle trifft NICHT zu!

Peine, Q 49

324241 Oda Peine, um 1380, oo **Hans Kramer**, Pfänner zu Salzdahlum

Pepersack, Q 59, 162,

Myge, Erwerb des Hauses Saustraße 287 (jetzt Rathausstraße 23) von der Witwe des Hans Berner im Jahre 1376; Erbschaftauseinandersetzung mit ihrer Tochter aus erster Ehe 1385; + Hildesheim vor 1404, ooI Hildesheim Arnd Luceke, Bürgermeister, ooII Hildesheim nach 1381 **Hermann vom Damme**.

Hinrik, Bürger zu Hildesheim; Ratmann im reg. Rat 1343 in der vorrevolutionären Epoche; tritt im März 1343 mit anderen Bürgern zum Gegenbischof Heinrich III. - geborener Herzog von Braunschweig - über und wird vom päpstlich anerkannten Bischof Erich (Graf von Schaumburg) exkommuniziert; 1347 Ratmann im Gesamtrat; vermutlich Ratmann im reg. Rat von 1349-1358 im dreijährigen Wechsel; 1361 und 1364 reg. Bürgermeister; 1357 Erwerb des Vorwerkes zu Harlessem mit 3 Hufen Landes und dem Zehnten vom Domkapital gemeinsam mit seinem Sohn Hermann; 1359 Pfandschaft in Gemeinschaft mit seinem Bruder Ludolf (Ludeke) an einem Drittel von 10 Hufen (100 Morgen) und einen Hof in Rössing von dem Ritter und Knappen von Rössing; Bürgerschaft mit anderen Bürgern für 1100 Mark für die Stadt Hildesheim ausgeliehener Gelder gegenüber der Stadt Braunschweig; + Hildesheim vor 07.01.1267 (**falsch**), oo **N.N.**

Kinder:

Hermann	1370 Ratmann
Henning	1378-1382 Dingmann im bischöflichen Vogtsgericht
Hartmann	Bürger zu Lübeck, oo 1367 Herderade Morneweg, lüb. Rat u. Bürgermeister, + 20.09.1385
Heinrich	geistlicher, zuerst Custos und dann Abt des Klosters St. Godehard, + 1402
Myge	siehe oben

Henricus, Bürger zu Hildesheim; Ratmann im reg. Rat von 1290-1308 im dreijährigen Wechsel; + Hildesheim vor 1311, oo **N.N.**

Johannes, Bürger zu Hildesheim; 1257 Ratmann im reg. Rat und Erwähnung in einer bischöflichen Urkunde vom 17.06.1257; 1267 und 1268 Zeuge bei Rechtsgeschäften; 1267 Schiedsspruch mit Verpflichtung des Zisterzienser-Klosters Marienrode bei Hildesheim für ihn und Albert vom Damme 10 Pfund an die Kirche zu Diekholzen zu zahlen; oo **N.N.**

Kinder:

Heinrich, Ratmann 1290 – 1308
Hermann, erwähnt 1291

Plaggemeyer, Q 78

20273 **Fredeke**, * um 1505 Braunschweig, aus 1. Ehe, + 1566 Braunschweig, begr. St. Katharinen, 7 Kinder, 5 Söhne, 2 Töchter, letzte ihres Geschlechts, deshalb ging das Patronat des Hospitals St. Antoni et Christopher, daß ihre Familie gegründet hatte, auf die Familie Schrader über. (Q 29, 114), oo 1525 **Heinrich Schrader**, Lakenmacher, Fernhändler, Gelagsbru-

Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

der, Ratsherr Braunschweig-Hagen

40546 Arnd Plaggemeyer, 1482 Universität Leipzig, Rat Hagen 1524-1543, Haus 1999 (1507), Haus 2213 (1542) mit großem Garten, Handel in Wernigerode, Testament Hagen 1545, tot 1550, (Q 29), 1524/49 Ratsherr in Braunschweig-Hagen, Kaufmann und Gewandschneider zu Braunschweig, 1491/97 Bruchkämmerer (Q 114)

ooII ... Barpke 1535

ooI 1527 **Ilse Wittekop**, 1523, aus 1. Ehe, (Q 29)

81092 Cord Plaggemeyer, Gewandschneider, Rat Hagen 1491-1520, Bruchkämmerer 1491-97, Kleiner Bürgermeister 1502-20, Haus 1461 (1516), Handel in Wernigerode, Testament Hagen 1516, stiftete das Pockenhaus. In diesem vermachte er sein Haus auf dem Werder in die Ehre Gottes für arme Leute. Zuerst wurden dort Pockenranke aufgenommen. Es ist heute das Antoniushospital von Braunschweig, tot 1521,

ooII ...Jungens Witwe 1496, (Q 29, 78),ooI **Margarete Velstede**, (Q 29)

Poleda, v. Pöhle, Q 12

Bele?, oo **Hermann v. Ursleve**, beide Testament 1365, tot 1367

Heneke, Braunschweig, 1344 Rat Altstadt, Haus ass Nr. 449 = Jakobstr. 3, Lehnsritter des Grafen von Scharzfeld und Lutterberg, 1337-48 erw. 1358 tot, oo Kuneke N., Witwe 1348, Q 74, S. 377 ff: Ratsherr Altstadt 1339-1344, Lehnsbesitz Mühle zu Kampen, 3 Hufen Hachum, Redingeshagen, Grasleben, Schafhof ebenda, Seker bei Jerxheim

oo Roleves, tot ca. 1338

oo Kunneke boven dem Kerkhove (1338)

de Poleda Thidericus, 1298 Bürger in Osterode, 1308 Bürger in Goslar

oo Adelheid, + 1316/24 in Goslar

Pourriol siehe Hugennotten

Provest, Q 12

Armgard, Lüneburg, oo **Ditmar v. d. Möhlen**, + 1366,

Provest, 1347 tot, Bürger in Lüneburg, oo **Gertrud N.**, + 1347 in Lüneburg,

Quirren

81395 Anna, (Q 11), oo **Gerd Limborg**, Kaufmann und Bürgermeister Hannover, 1490 erwähnt unter den „Olderluden“, (Q 11)

162790 Hermann Quirren, + Hannover 1491, Ratsherr zu Hannover, erwähnt 1428-1459, (Q 11), oo **Margarete Krevet**, (Q 11)

Klaus Riecken